

Pressestimmen zu:

IGOR BAUERSIMA (Text) / ELENA KATS-CHEERNIN (Musik)
THE RAGE OF LIFE

Und schon wieder gelingt der Jungen Oper ein großer Wurf. Abermals handelt es sich um einen Akt des Widerstands gegen die permanente intellektuelle und ästhetische Unterforderung junger Menschen - in einer Welt des Entertainments, in der "didaktisch" zu einem Schimpfwort geworden ist.

[Financial Times Deutschland](#)

Igor Bauersima packt die in englischer Sprache erzählte Geschichte von Selbstfindung und jugendlichem Widerstand in einen Krimi. (...) Dabei wirft Bauersima einen Blick in Hirn und Seele der Menschen, erforscht, was sie antreibt. Über seine Bühne, ein drehbarer weißer Quader mit verschiedenen Spielebenen, flimmern Projektionen der verschiedenen Handlungsorte. (...) Lustvoll groovend und sehr unterhaltsam geraten die Ensembleszenen, die an Gershwin oder auch Bernstein erinnern und von Hans-Christoph Büniger federnd und in vorbildlicher Abstimmung mit den jungen Sängern dirigiert wurden. Die schlugen sich wacker durch ihre großen und viel Körpereinsatz erfordernden Partien, was das Publikum, in dem sich bei dieser Deutschen Erstaufführung erstaunlich viele Jugendliche befanden, hörbar goutierte.

[Stuttgarter Zeitung](#)

Zudem bietet diese Stuttgarter Koproduktion mit der Flämischen Oper exzellente Sänger auf, allen voran Liesbeth Devos (Helena) und Tobias Hächler (Leif) – tolle Stimmen, schöne Kantilenen. Die Musik von Elena Kats-Chernin kommt äußerst eingängig daher. Wer will, entdeckt Anklänge an Weill-Songs und Webber-Musicals, aber auch Einflüsse von minimal music, Jazz, Wagner und moderater Moderne. So sieht qualitätsvolles Musiktheater für junge Leute aus: Schwere Themen, auf leichte Art erzählt.

[Südwestpresse](#)